

Seit vergangenen Montag schwebt mit Tempo 60 der Weihnachtsmann über den Königplatz oder gemächlich im Schlitten über den Friedrichsplatz. Es riecht wieder nach Glühwein, Mandeln und Grünkohl. „Emotionen und Stimmung pur, das ist der Kasseler Weihnachtsmarkt“ – zitiert die HNA unseren Oberbürgermeister – sicher trifft sein Satz nicht nur auf den Weihnachtsmarkt, sondern auf die vor uns liegenden Wochen der Advents- und Weihnachtszeit insgesamt zu.

„Emotionen und Stimmung pur“ – der etwas anderen Art begegnen auch im Lukasevangelium, mit dem in katholischen Gottesdiensten die Adventszeit an diesem Sonntag eröffnet wird. Dort heißt es: **„Es werden Zeichen sichtbar werden an Sonne, Mond und Sternen und auf der Erde werden die Völker bestürzt und ratlos sein über das Toben und Donnern des Meeres. Die Menschen werden vor Angst vergehen“** (Lk21,25f) - Emotionen pur, die der Evangelist schildert: keine gesellige Gemütlichkeit, eher ein Horrorszenario - aber Lukas will nicht Angst machen und den Spaß am Advent verderben – denn er ruft dazu auf, gerade wenn solche Zeichen „Erscheinen“ sich nicht ängstlich „wegzuducken“, sondern sich „Aufzurichten“ und hinzuschauen, denn in diesem Chaos kommt der „Menschensohn“ – ereignet sich Gott, ereignen sich Heilung und Heil. Für den Evangelisten sind Christinnen und Christen, Menschen, die angesichts der Katastrophen und endzeitlichen Zeichen in der Welt und im Leben realistisch hoffend und vertrauend aufrecht stehen.

Ja, Adventzeit ist „Emotion pur“ – auf dem Weihnachtsmarkt, beim gemütlichen Miteinander, unter Freunden, in der Familie – und im Chaos der Welt. Advent ist aber nicht wegkuscheln, sondern hinsehen – deshalb empfiehlt der Evangelist seinen ZuhörerInnen:

„Wachet und betet!“

„Wachet“ – seid achtsam mit dir/euch und den Mitmenschen

Und betet... sucht den Kontakt mit Gott

... denn Heil ist nahe – nicht nur im Advent.